

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Explicatio Textus

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

Quod oculus corpori, hoc intellectus animæ, wie Chrysolomus *Chrysolomus*  
 hom. 21. in Matth. schreibet: Was ein Aug am Leib thut / das thut  
 auch der Verstand der Seelen. So heist es doch in geistlichen Din-  
 gen/der Mensch seye darinnen talpa, noctua, vespertione, & lebe-  
 ride cæcor, das ist/ Starrblind/vnnd verstehe darinnen auß sich.  
 selbst eben so viel/als ein Nacht Eul vnnd Fledermaß bey hellen  
 Tag vnd liechtem Sonnenschein sehe. Dis bezengen die 12. Articul  
 des Christlichen Glaubens/welche allen menschlichen Verstand ü-  
 berreffen/vnd mit den fünf Sinnen nicht können erreicht/oder be-  
 griffen werden. Darumb heist gleich das andere Wort in vnserm  
 Apostolischen Glaubens Bekennuß Ich glaub.

Weil dann auch dis Wörclein seine besondere Bedeutung *Pr. professio*  
 hat/wollen wir dasselbe zu diesem mal für vns nemen/ anfangs es  
 kurz erklären/vnd darbey einfältig lehren/was wir zu vnserm noth-  
 wendigen Bericht nutzlich vnd erbaulich zu mercken haben. Ewer  
 Christliche Lieb vnnd Andacht wolle darauff gute Achtung geben.  
 Der Allmächtige G. D. D. gebe allersits hterzu die Gnad seines Hei-  
 ligen Geistes/Amen.

## Explicatio Textus.

**I**ch glaub / lautet das andere Wort in vnserm *Was heisse*  
 Symbolo. Es heist nicht/ ich sehe es /ich greiffe es/ *glauben.*  
 ich fühle es /ich grüble vnnd spensire / wie die Welt  
 den Glauben immer in Händen haben / vnnd nichts  
 glauben will / sie sehe es dann mit den Augen / betasse es oder  
 greiffe es mit den Händen / vnd mercke es im Verstand; Nicht al-  
 so sprechen wir im Glauben ; sondern vielmehr das Widerspiel :  
 Als/ich sehe es nicht/ich greiffe es nicht/ich fühle es nicht/ich kan es  
 in meinem Verstand nicht außgrüblen oder verspensiren/noch mit  
 meiner Vernunft vnd fünf Sinnen erreichen/vnd begreifen/ich  
 finde

*Psalm. 33. 4.  
Ephes. 3.*

*2. Cor. 5. 7.*

finde da nichts dann lauter absurdität vnd impossibilität/ es duncke  
mich lauter vnzereimbe vnd vnmöglich Ding seyn; Sondern ich  
glaube es/ vnd stelle es Gott heimb/ wie es zugehe. Dann Er hat  
solches gethan vnd geredt. Er ist allmächtig vnd warhafftig/ vnd  
was er zusagt/ das hält er gewiß/ Psalm. 33. Er kan vnd weiß über-  
schwencklich mehr zu thun/ als wir verstehen / Ephes. 3/20. Da-  
hero werde sie nicht Vernunfft oder des Schamens/ sondern Glau-  
bens. Articulus genennet / 1. Cor. 5. Vide, quod Dominus noscitur  
non nos iubet discutere divina iudicia, sed credere, nec rationem  
requirere, sed fidem simpliciter, & immobiliter exhibere. August.  
serm. de temp. 181. T. 20. f. 204. Col. F. Sihe/ daß vnser Herr vns  
nicht helffe die Göttliche Gerichte außgrübeln / sondern glauben/  
vnd nicht die Vernunfft fragen/ sondern den Glauben schlicht/ vnd  
unbeweglich darthun.

### Lehr vnd Erinnerung.

*Mysteria fidei  
esse supra omnē  
captum huma-  
num.*

*Martyr T. 3. de  
Trinit. p. 388.*

*Bern. Serm.  
28. super Cant.  
col. 58. c.*

*Chryf. Serm.  
19. in cap. 11. ad  
Rom. T. 4. col.  
230. c.*

**I**n welchen wir sehen vnd lernen waar seyn: was  
Justinus Martyr in Exposit. Fid. schreibt: Res fidei  
sublimiores esse, quam ut ullā mente, ullā ratione, ul-  
lā creatā naturā percipi queant. Die Glaubens Stück  
seyen viel höher / als daß sie einige erschaffene Natur  
mit ihrem Sinn/ vnd Verstand begreifen könne. Transgreditur  
enim fides rationis humanæ fines, naturæ usum, experientia ter-  
minos, Bernhard. Dann der Glaub übertritt allen Menschlichen  
Verstand/ Natur/ vnd Erfahrung. Das bezeugt vnser Symbolum  
Apostolicum, durch alle Articulus/ welches nichts anders dann lauter  
mysteria fidei, Glaubens Geheimnissen seyn. Mysterium autem  
est res incognita ac ineffabilis, quæ multum in se habet admiratio-  
nis, quæque est præter opinionem, Chryf. Ein Geheimniß aber  
ist ein Sach/ die nicht kan erkennen/ noch außgesprochen werden/ dar-  
über man sich hoch zu verwundern hat/ vnd ist über alle Gedancken/  
Wol